

Veranstaltungskalender

- 29.02. 20.11 Uhr Großes Kostümfest des CVO, E.E.Niebergall-Schule
- 03.03. 13.11 Uhr CVO-Kinderkostümfest, E.E.Niebergall-Schule
- 15.03. 15.00 Uhr Jahreshauptversammlung des BVM, Saal der Michaelsgemeinde, Liebfrauenstr. (Gäste willkommen!)
- 06.05. 20.00 Uhr Mitgliederoffene Vorstandssitzung des BVM, Pilsstubb' Baltés, Schloßgartenplatz
- 09.05. BVM-Frühjahrsbusfahrt, Wünschbachtal/Odenwald
- 22.05.-24.05. Besuch der französischen Freunde aus St. Martin/Troyes
- 28.05. 11.00 Uhr Familien-Party zum Vattertag, BVM-Grillhütte Bürgerpark Nord
- 01.08. 11.00 Uhr Bürgerschoppen, BVM-Grillhütte Bürgerpark Nord
- 11.09.-14.09. Martinskerb
bg

Impressum

Herausgeber: Bezirksverein Martinsviertel e.V. Darmstadt, 6100 Darmstadt, Kleiststr. 36, Tel.: 06151/371436

Redaktion: Stefan Baltés, Rudolf Eckert, Heinz Eblinger, Bernhard Grünewald, Ilse Lehr, Helmut Schlicker, Wolfgang Schmitt

Titelzeichnung: Manfred Schmidt

Druck und Weiterverarbeitung: Druckerei Neurer, Arheilger Str. 54A, 6100 Darmstadt

Der Watzeverdler erscheint kostenlos 4 mal im Jahr mit einer Auflagenhöhe von 700 Stück und wird Mitgliedern des Bezirksverein Martinsviertel e.V. kostenlos zugesandt.



»DER WATZEVERDLER«

Nr. 1

2. Jahrgang 1992

Auf der am 15. März stattfindenden Jahreshauptversammlung des Bezirksverein Martinsviertel stehen - wie alle zwei Jahre - Vorstandsneuwahlen an. Aus diesem Grund, und weil der Bericht des Vorstands zur Jahreshauptversammlung erstmals in diesem Jahr im "Watzeverdler" erscheint, haben wir - nur für diese Ausgabe - auf die Rubriken "Informationen" und "Personalien" verzichtet.

Mit der nächsten Ausgabe wird unser Blättchen jedenfalls wieder sein gewohntes Erscheinungsbild erhalten. sb

* * *

Vierzig Jahre BVM

Auf wesentliche Initiative des "Hahne-Schorsch" Georg Hahn wurde die erste Nachkriegs-Martinskerb im November 1951 ein großer Erfolg. Daraus resultierte wenige Wochen später am 21. Februar 1952 die Gründung des "Bezirksverein Martinsviertel" (BVM), dem schon im ersten Jahr fast 200 Martinsviertler als Mitglieder beitraten. Von diesen ist heute leider nur noch

Kurt Petermann, Liebfrauenstraße 38
unter uns.

Der BVM begeht das 40jährige Jubiläum exakt am 21. Februar 1992 mit einer kleinen Geburtstagsfeier. Im nächsten "Watzeverdler" werden wir über die Feierlichkeiten berichten. hs

**Jahresbericht des Vorstands
des Bezirksverein Martins-
viertel e.V. zur Jahreshaupt-
versammlung 1992**

Entgegen der bisherigen Gepflogenheit wird der Jahresbericht nicht mehr in der Hauptversammlung mündlich vorgetragen, sondern schriftlich im "Watzeverdler" Vereinsmitgliedern und interessierten Bürgern des Martinsviertels zur Kenntnis gebracht:

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden 13 Vorstandssitzungen durchgeführt. Hier wurden neben der allgemeinen Geschäftsführung auch die Aktivitäten für den Verein und das Martinsviertel geplant. Bei zwei mitgliederoffenen Sitzungen konnten Wünsche und Anregungen der Vereinsmitglieder diskutiert werden.

Bei 37 "runden" Geburtstagen, bei Jubiläen, Hochzeiten usw. gratulierten Vorstandsmitglieder im Namen des BVM. Im August 1991 wurde das Ehepaar Knötzele für ihr Engagement für die Menschen in unserem Stadtteil geehrt. Auch bei Beerdigungen war der BVM vertreten. Vorstandsmitglieder führten Besprechungen mit Ämtern, Geschäftspartnern, Vereinen und Parteien, und folgten den Einladungen befreundeter Vereine, Gruppen und Kirchengemeinden zu Festen, zu Jubiläen, zur Kerb usw. Der Verein unterstützte aktiv die Aktion Lebenshilfe bei ihren Veranstaltungen.

Um in Zukunft Pannen bei der Bekanntgabe von Veranstaltungen zu vermeiden, entwickelte der Vorstand mit Hilfe von Manfred Schmidt ein "Vielzweckplakat", das bei allen öffentlichen Ankündigungen des BVM verwendet werden soll. Das Plakat bewährte sich erstmals anlässlich der Feier zum 40jährigen Jubiläum des BVM.

Erstmals im Mai 1991 erschien der "Watzeverdler", mit dem der Vorstand Informationen nicht mehr nur an Vereinsmitglieder, sondern auch an interessierte Bürger unseres Stadtteils weitergibt.

* * *

Auf kulturellem Gebiet waren neben der Verwaltung und Ergänzung des umfangreichen BVM-Archives immer wieder Einzelaufgaben wie die Restabwicklung des "Verein zur 400-Jahrfeier 1990", die Mitarbeit in der Redaktion der Kerbezeitung oder die ersten schwierigen Schritte zur Materialsammlung für ein neues Martinsviertel-Anekdotenbuch zu lösen. Letzter "Höhepunkt" war die maßgebliche Gestaltung des 40jährigen Vereinsjubiläums am 21. Februar 1992 samt Werbung und historischer Aufbereitung der Jubiläumsansprache.

Auch im letzten Jahr war der BVM wieder bei vielen Veranstaltungen aktiv:

Die **Familien-Party zum Vatertag** am 9. Mai - trotz des guten Wetters nur mäßig besucht - machte den anwesenden Martinsviertlern dennoch großen Spaß. Fazit: Für die nächste Party am 28.5.1992 muß mehr Werbung gemacht werden.

Am 11. Juli lud der BVM das Altenheim Emilstraße zu einer **Kaffeetafel** ein. Bei herrlichem Wetter verbrachten die Heimbewohner in ihrem schönen Garten ein paar frohe Stunden. Für musikalische Unterhaltung sorgten Anneliese Schuchmann, die Rentner-Band Koch und Karl-Heinz Zahn.

Ein großer Erfolg war der **Bürgerschoppen** am 1. August an der BVM-Grillhütte. Von früh bis spät war an den Verkaufsständen reger Betrieb. Der große Flohmarkt trug wesentlich zum Gelingen des Festes bei. Nicht zu vergessen "Springflute", die mit ihren Rhythmen den Besuchern einheizte. Den eifrigen Helfern wurde mit einem gemütlichen Abend im Fohlenhof gedankt. Der Reingewinn des Bürgerschoppens kam in diesem Jahr dem "Deutschen Kinderschutzbund" und dem "Verein zur Betreuung und Förderung lernbehinderter Kinder" zugute. Ein Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung des Bürgerschoppens an Herrn Stefan Kaufhold von der Binding-Brauerei.

Trotz intensiver Vorbereitung durch den BVM mußte die **Stammtisch-Olympiade** während der Herbstmesse mangels Beteiligung abgesagt werden.

Am 31. Oktober konnten die 10 Gewinner des Kerbe-Preisrätsels bei der **Preisverteilung** in der "Rummel-Lok" schöne Sachpreise in Empfang nehmen. Den 1. Preis, ein Wochenende im Landhotel Rosenberger, stiftete Günter Löbl.

Zur **Adventsmusik** am 1. Advent auf dem Friedrich-Ebert-Platz brannten leider wieder keine Lichter auf dem Tannenbaum. Doch unsere Techniker wußten zu improvisieren. So kam es doch noch zu einer besinnlichen Stunde bei Adventsmusik, Tee, Glühwein und Gebäck.

Kinder und Eltern aus dem Martinsviertel trafen sich am 15. Dezember zur **Weihnachtsfeier** an der BVM-Grillhütte. Der Nikolaus kam mit der Pferdekutsche und verteilte Geschenke. Die Kirchenmusik St. Fidelis umrahmte das Geschehen. In der Grillhütte klang dann der Abend in gemütlicher Runde aus.

Ziel der **Frühjahrsbusfahrt** des BVM am 25. Mai war die Fischbacher Kupferhütte. Vormittags besichtigten wir das in Europa einzigartige mittelalterliche Kupferbergwerk an der Nahe und wanderten durch schmale Gänge und über steile Stiegen durch die in allen Farben schillernden Grotten. Nach einem guten Mittagessen in der "Blauen Grotte" in Fischbach verbrachten wir den Nachmittag in dem Schmuckstädtchen Idar-Oberstein. Abschluß wurde im Bürgerhaus Gundernhausen gefeiert.

Die **Herbstbusfahrt** am 29. September führte uns in die Pfalz. Nach der Besichtigung des Bad Dürkheimer Weinfasses fuhren wir durch den Pfälzer Wald, und verbrachten den Nachmittag in den sehenswerten Parkanlagen des Zweibrücker Rosengartens. Im Pfungstädter "Saalbau" klang dann die Fahrt aus.

* * *

Auch im letzten Jahr waren zahlreiche Aktivitäten Ausdruck der seit 15 Jahren bestehenden **Stadtteilstadt Freundschaft** zu St. Martin in Darmstadt's französischer Schwesterstadt Troyes:

An der vom 10. bis 12. Mai durchgeführten Besuchsreise nach Troyes konnten nur knapp 50 Martinsviertler teilnehmen; dennoch war die Fahrt wieder ein großer Erfolg, und Beweis für die herzliche internationale Freundschaft.

Am 29. Mai wurde die Jumelage-Abteilung gegründet. Eine Arbeitsgruppe legte in acht Sitzungen ein Programm für 1992 fest.

Vom 14. bis 16. Juni reiste eine Delegation zur "Mon-Village"-Kerb nach St. Martin. Am mit sechs Personen besetzten BVM-Stand wurde "Darmstädter Bier" verkauft. Aus dem Reinerlös konnten wir unseren französischen Freunden 2.860 Franc für soziale Zwecke überreichen. Zur Darmstädter Martinskerb bot dann eine Gruppe aus St. Martin an ihrem Stand Rotwein, Käse und Gegrilltes. Der Champagner-Stand fiel diesmal aus.

Am 15. Januar 1992 wurde das BVM-Vorstandsmitglied Wolfgang Schmitt zum Leiter der Jumelage-Abteilung gewählt. Beschlossen wurden außerdem ein Schüleraustausch mit St. Martin sowie ab Februar 1992 Französischunterricht.

Da wir auch in diesem Jahr den Besuch unserer französischen Freunde aus St. Martin erwarten, wären wir froh, wenn sich wieder viele Familien zur Unterbringung alter oder neuer Freunde bereitfinden würden. Termin: 22. - 24. Mai 1992.

Bei der **Martinskerb** vom 6. bis 9. September wurde wieder Altbewährtes und manch Neues geboten. Insgesamt war die Kerb ein Erfolg, wenn auch nicht alle Erwartungen erfüllt wurden. Von dem Problem, die Martinskerb zu organisieren, berichtet Kerbevatter Petzi auf der nächsten Seite.

* * *

Die **Grillhütte** des BVM im Bürgerpark Nord erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Immer wieder werden die Räumlichkeiten und alles, was dazu gehört, gelobt; vor allem natürlich die hervorragende Lage und das schöne Umfeld. Die Grillhütte wird von den unterschiedlichsten Altersgruppen für Feierlichkeiten genutzt. Hier trifft sich Jung und Alt, und so wird diese Begegnungsstätte zu einem echten Kommunikationszentrum.

Um die Grillhütte auch im Winter gut beheizen zu können, wurde im letzten Jahr ein neuer Kaminofen eingebaut. Nun kann man, auch wenn es wirklich kalt ist, bei einem gemütlichen Holzfeuer feiern. Auf dem entlang der Grillhütte im Außenbereich neu angelegten Plattenweg gelangt man trockenen Fußes zu den Toiletten. Auch bei Regenwetter wird nicht mehr so viel Schmutz in die Grillhütte und die Toiletten getragen, wodurch die Reinigung erleichtert wird.

In diesem Jahr ist ein Frühjahrsputz im Innenbereich vorgesehen: Die Wände bekommen einen neuen Anstrich.

Wir freuen uns weiter über jeden, der Gast bei uns ist. Näheres erfahren Sie gerne bei der Geschäftsstelle des BVM (Tel.-Nr. 371436, Frau Lehr).

* * *

Der Vorstand des BVM bedankt sich bei allen Vereinsmitgliedern, die ihn im letzten Jahr bei den Aktivitäten hilfreich unterstützt haben.

Wir gratulieren

Im März:

KLAUS HECK, Liebfrauenstr. 54	50 J.
HEIDRUN KRAM, Heinheimerstr. 65	50 J.
ERNST NIEDER, Steinstr. 6	50 J.
ADAM POTH, Robert-Schneider-Str. 62	80 J.

Im Mai:

LIA FRANKE, Teichhausstr. 20a	65 J.
ERICH LANG, Müllerstr. 10	70 J.
ANNI IHRIG, Barkhausstr. 56	80 J.

Martinskerb 91 - 92?

Von Jahr zu Jahr wird es schwieriger, eine attraktive Kerb zu veranstalten. Bei der Organisation der Martinskerb macht man sich dann so seine Gedanken:

Ist unsere Kerb überhaupt noch zeitgemäß?
Wie kriegen wir die Martinsviertler auf die Straße? Wer hilft mit bei der Vorbereitung?

Wo nehmen wir die Gelder her? Ist auch an alles gedacht?

Ist ein Festplatz notwendig, und wenn ja, welcher Standort ist der richtige?

Kommt ein neuer Bürgersaal, und wenn ja, wann? Ist als Ausgleich für den fehlenden Saal ein Festzelt nötig?

Kann man es jedem recht machen? Wer fühlt sich auf den Schlips getreten?

Dies sind nur einige der Fragen, die ich mir Jahr für Jahr neu stelle. Deshalb bin ich froh, daß wir 1991 die Martinskerb durchgezogen haben. Ich hatte ja an fast alles gedacht: Kerbeburschen erster Güte, Bieranstich, buntes Programm, Seniorennachmittag, Spielfest für die Kinder, Festzug, Rock'n'Roll-Abend für Jung und Alt, Gottesdienst, Kinderkino, Tanzabend, Früh- und Dämmerchoppen.

Also um es kurz zu machen: Auch 1992 gibt es eine Martinskerb; wer Lust hat, mitzumachen, muß sich unbedingt bei mir melden!

Euer Kerbevadder Pezi

* * *

Die Frau vom Mollerplatz

Eines Tages stand sie vor der Tür. Hereingelassen hat sie jedoch keiner. So steht die Frau noch immer einsam mitten auf dem Mollerplatz. Kalt ist ihr nicht, obwohl sie ihre Bekleidung recht nachlässig angelegt hat. Denn in ihrer Brust schlägt ein Herz aus Metall. Die Rede ist von der im Dezember 1991 auf dem Mollerplatz aufgestellten Bronzefigur "Frau im langen Kleid".

Der Gedanke, den Mollerplatz künstlerisch aufzuwerten, ist nicht neu. Seit der Neugestaltung des Platzes wird das Fehlen eines Mittelpunktes besonders deutlich. Die Martinsviertler dachten deshalb gerade in der jüngsten Vergangenheit immer wieder dar-

über nach, durch Aufstellung ein dem Namen und der Geschichte des Platzes angemessenen Kunstwerks Abhilfe zu schaffen. Zunächst war die "Darmstadtia" (die im Pädagogikeller ihr Dasein fristet), später ein Moller-Denkmal im Gespräch.

Die mühsame Suche nach einem geeigneten Kunstwerk hat nun ein Ende: Der Darmstädter Kulturreferent hat die von Bildhauer Richard Heß 1988 geschaffene Bronzeskulptur für den Mollerplatz ausgewählt. Wie schön, wenn im Zeitalter der Demokratie solche Männer das Denken übernehmen, und - unter Zuhilfenahme des vom Bürger gefüllten Stadtsäckels - das rechte Objekt einkaufen.

Bürgerbeteiligung - ein Fremdwort: Überflüssig, die Bürger, vor deren Haustür das Kunstwerk aufgestellt werden soll, oder die im Viertel ansässigen Vereine vor der Auswahl nach ihrer Meinung zu fragen, oder sie zumindest von der bevorstehenden Aufstellung der Skulptur in Kenntnis zu setzen. So erfährt der Anlieger erst aus der Tagespresse, welche "veredelnde Kunstwerk" sich vor der eigenen Haustür befindet.

Recht verstanden: Unbestreitbar sind die künstlerischen Qualitäten des Bildhauers wie auch seiner Skulptur. Aber jedes Ding hat seinen Platz. Weshalb schmückt eine halbbekleidete Frauenfigur den nach einem berühmten Darmstädter Baumeister benannten Platz? Dunkel bleibt auch, warum die Figur nicht mitten auf dem Platz, sondern - fast schon im Gebüsch versteckt - am Westrand aufgestellt wurde.

Wäre es nicht besser gewesen, die Figur im Rahmen einer kleinen Feierstunde den Bürgern vorzustellen, und zu erklären, weshalb sie ausgerechnet auf dem Mollerplatz ihre Heimstatt nimmt? Die Möglichkeit, ein Stück Bürgernähe - deren Fehlen in jüngster Zeit in Darmstadt immer mehr beklagt wird - zu demonstrieren, wurde stattdessen wieder einmal vertan. Oder hielten die Stadtväter selbst die Wahl des Kunstwerkes für nicht gelungen, und wollten sich bei der Enthüllung nicht der Ablehnung des Volkes aussetzen?

Schade, schade. So wird die "Frau im langen Kleid" bei den Menschen im Martinsviertel wohl eher - wie die unangemeldet erscheinende ungeliebte Schwiegermutter - draußen bleiben. sb